

RATSSCHULE

Berenbostel

**Unser
Schulprogramm**

Inhaltsverzeichnis

Präambel

1. Unser Leitbild

1.1. Gedanken zum Leitbild:

1.1.1 Schulklima

1.1.2 Verantwortung für sich und andere übernehmen

1.1.3 Gemeinsam lernen - eigene Wege finden

1.1.4 Durch vielfältige Lernwege Kompetenzen entwickeln

1.1.5 Schulleben

2. Situation und Rahmenbedingungen

2.1.Lage der Schule

2.2. Schulgelände und -gebäude

2.3.Schulräume

2.4. Schulhof

2.5 Schüler

2.6 Kollegium

2.7 Verlässliche Grundschule

3. Schwerpunkte unserer Arbeit

- Angebote zur Erweiterung der Lesekompetenz

- Umgang mit IuK-Medien

- musisch-ästhetischer-kultureller Bereich

- Sport

4. Schulveranstaltungen

5. Besonderheiten

6. Kooperation mit Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern

7. Sozialkompetenz

7.1 Schulvertrag

7.2 Schulvertragsfeier

7.3 Pausenengel

7.4 Klassensprecher

7.5 Schülerparlament

Präambel

„Jede Grundschule legt in einem pädagogischen Konzept (Schulprogramm) auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrags, der Rahmenrichtlinien und unter Berücksichtigung ihrer jeweils besonderen Bedingungen Ziele und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit fest.

- Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben wie
- Werteerziehung
- soziales Lernen und grundlegende politische und wirtschaftliche Bildung
- Gesundheitserziehung
- Erziehung zu umweltbewusstem Verhalten
- interkulturelle Erziehung
- Medienerziehung
- Mobilität (vormals Verkehrserziehung) sowie Familien- und Sexualerziehung sind im pädagogischen Konzept der Grundschule angemessen zu berücksichtigen.“

(aus: **Die Arbeit in der Grundschule**, Erlass des MK vom 3.2.2004 - 301.2-31020 -)

Unter unserem Dach leben und lernen Kinder unterschiedlichster Herkunft mit vielfältigsten Begabungen und Interessen.

All diese unentwegt zu entfalten, zu fordern und fördern und zu begleiten, ist uns Bereicherung und Herausforderung zugleich.

Der prozesshafte und verknüpfende Unterricht vermittelt mit allgemeinen Kulturtechniken immer gleichzeitig auch soziale Kompetenzen.

Sich als Kind in seiner Persönlichkeit als Kind zu fühlen und im Vertrauen in einer großen sozialen Gruppe lernen zu dürfen, ist ein besonderes Geschenk.

Wichtig ist uns die Festigung und Stärkung der Persönlichkeit durch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

1. Leitbild

Ganz verschieden
Und doch gemeinsam
Individualität anerkennen
Und unterstützen
Schülerinnen und Schüler
Ganzheitlich fördern
Und ihnen Chancen geben
Unterricht und Schulleben gestalten
Durch engagierte Lehrkräfte
Und mit aktiven Eltern

1.1 Gedanken zum Leitbild:

1.1.1 Schulklima

Durch einen respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander schaffen wir ein gutes Schulklima. Dies erfordert gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Gesprächsbereitschaft. Unsere Schule lebt durch die Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Herkunftsfamilien und Kulturen. Jedes Kind mit seinem familiären Sozialisationshintergrund, seiner kulturellen Prägung und seinen Begabungen bereichert das gesamte Schulleben im Zusammenleben und -arbeiten mit anderen Schülerinnen und Schüler. Das konstruktive Erleben der Andersartigkeit von Mitschülerinnen und -schülern und deren Wertschätzung hat an unserer Schule äußerste Priorität. Dabei pflegen wir ein Schulklima, das der gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung sowie der Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln verpflichtet ist.

1.1.2 Verantwortung für sich und andere übernehmen

Wir legen Wert darauf, dass jeder an der Schule Beteiligte engagiert an der Gestaltung des Schullebens mitwirkt und die Schule zum Lebensraum für alle wird. Dazu gehören gegenseitiger Respekt und gegenseitige Akzeptanz der unterschiedlichen Persönlichkeiten und Lernformen genauso wie der sorgfältige Umgang mit Lernmitteln, dem Inventar und den Räumen der Schule.

1.1.3 Gemeinsam lernen - eigene Wege finden

Wir bemühen uns darum, alle Kinder durch ein differenziertes Lernangebot zu fordern und zu fördern. Dies impliziert differenzierte Unterstützung und unterschiedlichste Materialien zum Lernen.

Dazu gehört, das Vertrauen in das eigene Können zu stärken, Neugier zu wecken, Anstrengungen zu würdigen sowie Umwege und Fehler als Lernchance zu verstehen.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder zusammen arbeiten und sich beim Lernen unterstützen.

Jedes Kind steht mit seiner Persönlichkeit im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens, um seine jeweiligen Anlagen zu entdecken und diese mit allen Sinnen zu entfalten.

Resümierend betrachtet, sollen Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihr Leben eigenverantwortlich zu führen und Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

1.1.4 Durch vielfältige Lernwege Kompetenzen entwickeln

Unterricht soll sich in den verschiedenen Fächern auszeichnen durch ein ausgewogenes Verhältnis von methodischem, sozialem und fachlichem Lernen. Unterschiedliche Unterrichtsprinzipien meint:

- jahrgangsübergreifend
- klassenübergreifend
- handlungsorientiert
- projektorientiert

Unterschiedliche Unterrichtsformen meint:

- Stationenlernen
- Wochenplanarbeit
- Freiarbeit
- Werkstattarbeit

1.1.5 Schulleben

Ein anregendes und lebendiges Schulleben wird durch fest installierte Veranstaltungen und persönliches Engagement von allen am Schulleben beteiligten Personen und Gruppen getragen und gefestigt. (siehe auch Punkt „Veranstaltungen“)

Die Kooperation mit engagierten Eltern im gesamten Schulleben lässt die Schule ein umfassender Lern- und Lebensort sein.

2. Situation und Rahmenbedingungen

2.1. Lage der Schule

Unsere Schule liegt in der Nähe der Dorfmitte des ehemaligen Bauerndorfes Berenbostel. Heute befindet sie sich fast am östlichen Rand des ehemaligen Dorfes, aus dem die Bauernhöfe nach und nach ausgesiedelt wurden.

Gegenüber der Schule ist in den sechziger Jahren ein großes Wohngebiet errichtet worden, das im Laufe der Jahre erweitert wurde. Entlang der Dorfstraße sind viele Ein- und Zweifamilienhäuser, sowie Mehrfamilienhäuser entstanden. Angrenzend an den Schulhof der Ratsschule gibt es noch mehrere Pferdeweiden

Südlich des Ratsschulgeländes befindet sich ebenfalls ein Wohngebiet mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern.

In der Dorfmitte gibt es einige Geschäfte, Banken, Arztpraxen und einen Bürgerpark.

Am Ortsausgang an der Dorfstraße befindet sich ein großer. Auch Handwerksbetriebe und Bauernhöfe sind ebenfalls in der Dorfstraße ansässig.

Im Einzugsgebiet unserer Schule lebt eine sehr heterogene Einwohnerschaft.

Zum einen ist es ein Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf, zum anderen ist in Berenbostel auch der Mittelstand angesiedelt.

2.2. Schulgelände und -gebäude

Das Schulgelände ist insgesamt sehr weitläufig.

Das Schulgebäude bildet ein großes U, das den Schulhof eingrenzt. Im südlichen Bereich bildet die Turnhalle eine Grenze des Schulgeländes. Gegenüber der Turnhalle befindet sich ein Pavillon (dessen Nutzung nicht mehr in der Eigenverantwortung der Schule liegt) mit einem anschließenden großen Freigelände. (siehe auch Punkt 2.4 „Schulhof“)

Die einzelnen Gebäudeteile sind zu unterschiedlichen Zeiten gebaut worden. Der älteste Teil der Schule, der Osttrakt, wurde 1913 fertiggestellt. Er enthielt 7 Unterrichtsräume und eine Hausmeisterwohnung. In den fünfziger Jahren folgte ein Anbau mit Aula und fünf weiteren Klassenräumen. In den sechziger Jahren wurde der Südtrakt mit 8 Unterrichtsräumen und die

Turnhalle gebaut. Bis 2009 konnte die Ratsschule dann noch den Pavillon mit vier Unterrichtsräumen nutzen.

Die Aula und einige Klassenräume werden nachmittags von der Musikschule genutzt.

In der Turnhalle findet täglich nach Unterrichtschluss der Übungsbetrieb der Sportvereine statt. An den Wochenenden, besonders im Winter, wird die Halle oft von Vereinen zur Austragung von Turnieren gemietet.

2.3. Schulräume

Wir sind neben vielem anderen ausgestattet mit

- einem Computerraum mit 20 Arbeitsplätzen
- einer schuleigenen Bücherei mit Lesezelt
- einem Keyboardraum mit 25 Keyboards
- einer Schulküche
- einer Fahrradwerkstatt
- einem Schulgarten mit Ruhezone
- einer professionellen Bühnentechnik für unsere Theaterstücke
- einer mit Tribünen und einem Kletterparcours ausgestatteten Turnhalle
- einem gut ausgestatteten Werkraum
- einem Musikraum mit vielfältigem Instrumentarium und guter Musikanlage
- einem Filmraum

Unsere **Schulküche** - vom Förderverein finanziert - ist ausgestattet mit einem Geschirrspüler und zwei Herden sowie einer großen Eckbank, Tischen und Stühlen.

Der **Bühnenraum** - incl. professioneller Ton- und Lichtanlage - an die Aula bzw. den Musikraum angegliedert - wird zu Aufführungen der Theater-AG und für die Lesewettbewerbe innerhalb der Schule genutzt.

Unser **Lesezelt** befindet sich seit 1999 in einem Raum, der inzwischen Dank des Engagements einiger Kolleginnen von den Kindern als Ausleihbibliothek regelmäßig und mit Freude genutzt wird.

Die **Turnhalle** ist neben der Nutzung für den Sportunterricht zu einem Versammlungsraum der Schule geworden. Die regelmäßig durchgeführten Pausenfeiern oder auch die Ein- und Ausschulung werden hier durchgeführt. (siehe auch Punkt 4: Veranstaltungen)

Der vorschulische Sprachförderunterricht findet in der Ratsschule in den Räumen des ehemaligen Schulkindergartens statt. Auch Kinder, die zu den Einzugsgebieten anderer Schulen gehören, werden an der Ratsschule vorschulisch gefördert.

2.4. Schulhof

Unser Schulhof besteht aus zwei voneinander getrennten Flächen. Die erste Fläche befindet sich am Hauptgebäude. Sie besteht aus einem gepflasterten Platz, an den sich ein Sandplatz mit einem Kletterturm anschließt.

Für die Pausen und für außerunterrichtliche Bewegungsangebote haben wir freie Spielflächen im Schulgelände zur Verfügung: zum Spielen und Bewegen und Sporttreiben.

Auf unserem Freigelände - welches 1997 vom Kollegium initiiert, von den Eltern und der Stadt Garbsen stark unterstützt - können die Kinder auf Bäume klettern, balancieren, hangeln, springen, rennen, sich verstecken in Gebüsch, im unebnen Gelände toben und auf einer riesigen Wiese mit mobilen Fußballtoren Fußball spielen.

Diese Bewegungsräume im Schulaußengelände wirken entwicklungsfördernd, und die Bewegungsaktivitäten führen zu einer größeren Identifikation und Zufriedenheit mit der Schule, was sich wiederum positiv auf die Leistungsbereitschaft und das Leistungsvermögen auswirkt.

So bietet z.B. das Klettern auf Bäume den Kindern Chancen zur Ausbildung von Risiko- und Wagnissituationen.

Hinter der Turnhalle befindet sich ein im Schuljahr 2008/2009 angelegter Schulgarten, der von der Schulgarten-AG mit großer Unterstützung unserer beiden Hausmeister - Herr Müller und Herr Kiss - gepflegt wird.

Das dort Angebaute wird zur Erntezeit für die Koch-AG genutzt.

Der Schulgarten bietet bei warmem Wetter eine Rückzugsmöglichkeit fürs Kollegium.

2.5 Schüler

Zurzeit besuchen ca. 270 Schülerinnen und Schüler unsere Schule.

Seit dem Sommer 2009 hat unsere Schule 15 Klassen mit einer Klassenstärke von 14 - 19 Kindern.

2.6 Kollegium

Das Lehrerkollegium besteht zurzeit aus 16 Lehrerinnen und 3 Lehrern, darunter eine Anwärtlerin.

Ein kurdischer Lehrer herkunftssprachlichen Unterricht jeweils in ihren Sprachen. Er ist nur an einem Wochentag in der Schule.

Im Rahmen der verlässlichen Grundschule werden die Kinder der 1. und 2. Klassen von fünf pädagogischen Mitarbeiterinnen nach vier erteilten Unterrichtsstunden täglich eine Stunde betreut.

Im Fall der Abwesenheit einer Lehrkraft werden die Klassen ebenfalls von weiteren pädagogischen Mitarbeiterinnen beaufsichtigt.

2.7 Verlässliche Grundschule

Die Schule wird morgens um 8:00 Uhr für die Schülerinnen und Schüler und Schüler geöffnet. Zu dieser Zeit sind auch die Lehrkräfte in der Klasse und erwarten die bis 8:15 Uhr ankommenden Kindern. In dieser Phase können Gespräche mit Kindern geführt werden. Die Kinder können miteinander spielen, ihre Klassenämter erledigen und andere frei gewählte Aktivitäten durchführen. Jetzt beginnt der Unterricht.

Nach der 4. Stunde, um 11:55 Uhr, ist für die Dritt- und Viertklässler große Pause.

Die Erst- und Zweitklässler gehen jetzt zur Betreuung oder nach Hause. Die Betreuungszeit sowie der allgemeine Unterricht enden täglich um 13:00 Uhr. Verschiedene AG-Angebote enden an manchen Wochentagen um 13:50 Uhr bzw. 14:35 Uhr.

3. Schwerpunkte unserer Arbeit

- Angebote zur Erweiterung der Lesekompetenz
- Umgang mit den IuK-Medien
- musisch-ästhetischer-kultureller Bereich
- Sport

Um Kinder an Literatur heranzuführen, gibt es eine fest im Stundenplan ausgewiesene **Vorlesezeit** während des gemeinsamen Frühstücks in allen vier Jahrgangsstufen.

Wie a.a.O. schon erwähnt, kann auch im **Lesezeit** in der Bibliothek gelesen werden, Bücher können nach Vorlage des Leseausweises mit nach Hause genommen werden.

Die **schuleigene Bücherei** ist darüber hinaus ein Teil unserer Schulkultur, bietet sie doch den Kindern u.a. die Möglichkeit der individuellen Gestaltung der Pause, die sie lesend in der Bücherei verbringen können. In der Pause können Bücher ausgeliehen oder zurückgegeben werden.

Vom dritten Schuljahr an haben die Kinder die Möglichkeit im **Antolin - Programm** zu zeigen, wie viele Bücher sie schon gelesen haben und können Punkte sammeln, indem sie Fragen zu den Büchern beantworten. Durch eine Urkunde bekommen sie z.B. zum Halbjahr ihre Leistung bestätigt. So steigern sie kontinuierlich, freiwillig und mit Ehrgeiz ihre Lesekompetenz.

Ein Höhepunkt der Leseförderung ist unser innerschulischer jährlicher Lesewettbewerb, der immer wieder neue „Talente“ hervorbringt und die Schüler und Schülerinnen herausfordert. Seit vielen Jahren schon messen sich die Kinder der dritten und vierten Klassen innerhalb ihres Jahrganges miteinander. Jede Klasse schickt nach einer internen Auswahl zwei Kinder in den Schulwettbewerb.

Der Wettbewerb findet vor allen Kindern und interessierten Eltern des Jahrgangs statt. Die Jury setzt sich aus Lehrkräften anderer Jahrgangsstufen, Eltern, Lesementoren usw. zusammen. Der Sieger bzw. die Siegerin der vierten Klassen vertritt unsere Schule dann beim Stadtentscheid.

Immer wieder, zuletzt im Mai 2010, hat ein Kind unserer Schule dabei einen ersten Platz belegt.

Auch der zweite Jahrgang führt einen in einem kleineren Rahmen einen internen Lesewettbewerb durch.

Um auch leseschwache Kinder zu unterstützen, helfen **Leseeltern** stundenweise beim Lesenlernen. Auch ehrenamtliche Hilfe nehmen wir gern in Anspruch.

Nach dem Unterricht wird unseren Kindern eine Förderung durch **Lesementoren** angeboten. Dazu arbeiten wir mit dem Verein „Mentor - Hannover e.V.“ zusammen.

Für die vertiefende Bindung an das Lesen bieten wir unseren Kindern in unregelmäßigen Abständen **Lesenachmittage, Lesenächte, Klassenlektüren, Leseprojekte und Autorenlesungen**, die durch ihre besondere Atmosphäre Lust auf Lesen machen.

Leseausweise, Klassenlektüren, Projekte usw. erweitern den Umgang mit Literatur. Im günstigsten Fall unterstützen die Eltern ihre Kinder dabei, indem sie vorlesen, sich vorlesen lassen und bei der Beschaffung neuen Lesestoffes helfen.

Im Jahr 2000 begannen wir mit der Planung eines Computerraumes. Über Jahre hinweg wurden dafür kontinuierlich entsprechende technische und organisatorische Voraussetzungen geschaffen.

Inzwischen ist unser Computerraum neu ausgestattet mit 20 Arbeitsplätzen und einem Arbeitsplatz für die Lehrkraft, außerdem haben wir einen Beamer. Durch die Ausstattung mit einem Kopfhörer pro Computer ist jedem Kind auch eine individuelle Arbeit möglich.

Unsere gesamte Schule ist seit 2010 im Rahmen des Medienentwicklungsplans der Stadt Garbsen vernetzt. Die notwendige Hardware soll im Haushaltsjahr 2011 bereitgestellt werden.

Diese Arbeit am Computer ermöglicht es, die individuellen Lernprozesse der Kinder zu unterstützen.

Über die Nutzung der Computer im Unterricht hinaus, finden auch im AG-Bereich regelmäßig differenzierte Angebote statt.

Damit jedes Kind während seiner Grundschulzeit wirklich die Möglichkeit erhält, eigene Kompetenzen zu erspüren und vielfältigst zu entwickeln, bietet die Ratsschule neben dem schon Genannten auch eine große Vielfalt an Lernangeboten im Bereich der Arbeitsgemeinschaften (AG).

Im Folgenden führen wir unser derzeitiges AG-Angebot mit den jeweiligen Intentionen stichwortartig auf:

- Kognition/logisches Denken/Konzentration: Schach (Schachclub Berenbostel)
- Erziehung zu einem bewussten und sinnvollen Umgang mit IuK-Medien: PC für Anfänger bzw. Fortgeschrittene
- Grobmotorik/Teamspirit/Körperkoordination/Selbst- und Fremdwahrnehmung: Feldhockey, Turnen, Rugby, Fußball für Mädchen
- Kreativität im musisch-ästhetischen Bereich/Alltagserfahrung: Arbeiten und Basteln mit Holz (Sägen und Leimen)
- Musikalische Erziehung: Keyboard - und Gitarrenunterricht (Musikschule Garbsen), Bauen und Spielen von Trommeln
- Kennenlernen heimischer Pflanzen/Gesundheitserziehung/Alltagserfahrung/gesunde Ernährung: Kochen und Backen, Arbeiten im schuleigenen Garten
- Schulung der Feinmotorik/Alltagserfahrung: eigene Fahrradwerkstatt (Stadtteilprojekt Neuland)
- Schulung der Selbstwahrnehmung/Körpererfahrung: Bauchtanz
- Gesundheitserziehung/Alltagserfahrung/Empathieförderung: Erste Hilfe (DRK)
- Freude an Musikalität entwickeln/Gemeinschaft erfahren: Schulchor
- Förderung der Empathiefähigkeit/Mediationskenntnisse erlangen: Pausenengel

4. Schulveranstaltungen

Unser Schulleben wird im Jahreslauf durch vielfältige tradierte Veranstaltungen bereichert. So führen wir durch:

- Am ersten Schultag nach den Sommerferien Pausenfeier in der Turnhalle zum Schuljahresstart (mit Eltern)
- Einschulungsgottesdienst
- Einschulungsfeier in der Schule mit allen Eltern, Bewirtung durch die Elternschaft der vierten Klassen und Programmgestaltung durch die Schülerschaft der dann vierten Klassen
- Schulvertragsfeier (mit Eltern)
- Herbstsingen (Pausenfeier, mit Eltern, mit Einladung an die Kindergärten)
- In der Adventszeit nach jedem Adventssonntag zum Wochenbeginn eine besinnliches Singen von adventlichem Liedgut
- Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien eine Pausenfeier mit weihnachtlichem Charakter (mit Eltern)
- Faschingsfeier mit allen Klassen
- Frühlingssingen (Pausenfeier, mit Eltern)
- (Alternatives) Sportfest
- ggf. Theaterprojekte mit anschließenden Aufführungen (Einladung an Eltern und Kindergärten)
- Sommerfest (von der Elternschaft initiiert)
- Ausschulungsgottesdienst (geplant von der Religionsgruppe der vierten Klassen, mit Eltern)
- Schuljahresabschlussfeier (Pausenfeier)
- Durchführung von Lesenächten in einigen Klassen
- Mitmachzirkus alle vier Jahre
- Autorenlesungen
- An jedem ersten Montag im Monat und in den Regenspauzen gibt es für alle Kinder ein offenes Singangebot in der Aula
- Lesenächte (von vielen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt)
- Vorführung von Puppentheatern

5. Besonderheiten

So sei hier genannt, dass die Ratsschule seit 2005 erfolgreich am Schulversuch „Islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache“ teilnimmt.

In den Klassen 1 und 2 führen wir den christlichen Religionsunterricht ebenfalls in einem Projekt durch (kooperativ-konfessioneller Religionsunterricht). Evangelischer und katholischer Religionsunterricht findet gemeinsam statt.

Für Kinder, die an keinem Religionsunterricht teilnehmen, ist an der Ratsschule das Fach „Soziales Lernen“ eingerichtet worden.

6. Kooperation mit Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern

Seit vielen Jahren ist die konkrete Mithilfe von Eltern und außerschulischen Institutionen am Ort im Schulleben in vielfältigen Bereichen fest installiert und wird z.T. immer weiter ausgebaut.

So sind uns Eltern eine ganz wertvolle Unterstützung in unserem Schulalltag:

- In vielen Klassen existieren "Lesemütter", die je nach Absprache wöchentlich stundenweise mit Kindern einzeln bzw. in kleinen Gruppen lesen.
- Besonders von Eltern unterstützt werden auch Aktionen wie: Gemeinsames Frühstück; Backen; Kochen; jahreszeitliches Basteln...
- Außerschulische Unterrichtsgänge und Ausflüge werden auch häufig von Eltern begleitet.
- Die Einschulungen werden mit einem großen Kuchenbüfett für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgerichtet. Der Erlös wird den 4.Klassen gespendet.
- Sommer- und Sportfeste werden in Planung und Durchführung aktiv unterstützt.

Im Folgenden werden unsere außerschulischen Kooperationspartner genannt:

- der Nachbarschaftsladen Neuland, einem ökumenischen Projekt für den Stadtteil
- die Musikschule Garbsen
- die Bibliothek in Garbsen (Lesetaschenprojekt; Vorlesewettbewerb)
- die Jugendhilfestation Garbsen (ein Kooperationsvertrag steht vor dem Abschluss)
- die Kirchengemeinden in Berenbostel (Ein- und Ausschulung, Unterrichtsgänge, Nikolausgottesdienst)
- der Präventionsrat der Stadt Garbsen (Schulleitung ist Mitglied der Lenkungsgruppe)
- organisierte Unterrichtsgänge mit dem NABU
- Inanspruchnahme des Angebots des Schulbiologiezentrums in Hannover
- die umliegenden Sportvereine (vor allem TSV) für Fußball- oder Rugbyprojekte
- Zusammenarbeit mit dem DRK
- als Partnerschule von Hannover 96 suchen wir bei Projekten ideelle oder finanzielle Unterstützung

Wesentlich unterstützt werden wir auch von der Polizei Garbsen und der Jugendhilfestation.

7. Sozialkompetenz

Uns ist wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, souverän, einfühlsam, fair und konstruktiv mit Mitmenschen umzugehen, denn nur in einer vertrauensvollen von gegenseitiger Wertschätzung getragenen Atmosphäre ist erfolgreiches Lernen möglich. Zur Einübung neben dem kontinuierlichen, prozesshaften Erwerb sozialer Kompetenz führen wir folgende Maßnahmen an unserer Schule durch:

7.1 Schulvertrag

Verhaltensregeln in der Gruppe/Klasse sowie in der gesamten Schule werden explizit in allen Klassen erörtert und festgeschrieben. Jede Schülerin und jeder Schüler und die Erziehungsberechtigten unterschreiben jährlich den Schulvertrag.

7.2 Schulvertragsfeier

Zum Schuljahresbeginn feiern alle Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte den gemeinsamen Schulvertrag mit geladenen Eltern in der Turnhalle. Alle Klassen überreichen ihre unterschriebenen Schulverträge und versprechen, sich an alle Regeln zu halten.

Der Inhalt der Schulverträge wird jährlich wiederkehrend ausführlich besprochen, als Erinnerung an die Übergabe hängt in jeder Klasse ein großes Foto.

7.3 Pausenengel

Seit 2009 gibt es an der Ratsschule die so genannten Pausenengel.

In den Pausen eingesetzt, sorgen immer zwei Pausenengel dafür, dass sich alle Kinder während der Pause wohl fühlen.

Hierzu gehört, dass die Pausenengel erkennen, wer sich vielleicht alleine fühlt oder Hilfe benötigt.

Die eigentliche Aufgabe der Pausenengel besteht aber darin, streitende Kinder zu versöhnen.

Wie man dabei richtig vorgeht, lernen die Kinder in der Pausenengelausbildung:

Einmal im Halbjahr haben die Kinder der Ratsschule die Möglichkeit, die Pausenengel-AG zu wählen. Ein halbes Jahr lang werden sie dann gezielt ausgebildet und geschult.

Am Ende erhalten sie eine Urkunde, die ihre Ausbildung bescheinigt. Mit einer für alle gut sichtbaren Weste und einem Namensbutton ausgestattet, versehen sie nach einem bestimmten Einsatzplan regelmäßig ihren Pausengeldienst.

Und dafür sorgen die Pausenengel:

- Sie schaffen ein friedfertiges Miteinander auf dem Pausenhof
- Sie helfen ihren Mitschülern bei den kleinen Schwierigkeiten des Lebens
- Sie reden mit ihren Mitschülern, wenn die das möchten
- Sie gehen dem Lehrer bei der Aufsicht zur Hand
- Sie sind aufmerksam und sehen viele Dinge, wie die Pause für ihre Mitschüler schöner werden kann

7.4 Klassensprecher

In jeder Klasse werden zwei Klassensprecher oder -sprecherinnen gewählt, die die Interessen der Klasse vertreten.

7.5 Schülerparlament

Das Schülerparlament der Ratsschule Berenbostel wurde im Schuljahr 2008/09 gegründet.

Es ist ein Beteiligungsprojekt mit dem Ziel, Demokratie im Kleinen zu üben und zu leben. Die Kinder sollen ihre Interessen vertreten lernen, ihre Kritik anbringen können und so Verantwortung üben und übertragen bekommen.

Das Schülerparlament ist ein jahrgangsübergreifendes Projekt, d.h. aus jeder ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse werden zwei Vertreterinnen und Vertreter gewählt, die sich alle 6 Wochen zu einer Schülerparlamentssitzung treffen. Sie werden von der Schulleitung zurzeit noch eng begleitet und angeleitet, sollen

aber zunehmend selbstständiger tagen und auch die Protokollführung übernehmen.

Die Kinder sollen

- sich mit ihrer Schule stärker identifizieren
- erkennen, dass in einer Schulgemeinschaft Werte existieren, die für ein demokratische Zusammenleben wichtig sind
- Verhaltensweisen lernen, die auch für das Zusammensein in größeren Gemeinschaften notwendig sind (einander zuhören, sich einordnen, sich in geeigneter Form einbringen und präsentieren...)
- Verantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen und in die Klasse tragen (und umgekehrt)
- sich für die Schulgemeinschaft engagieren und dabei positiv verstärkt werden, d.h. Anerkennung finden
- Situationen und eigene Fähigkeiten reflektieren
- Wertschätzung erfahren, indem dort gemeinsam Erarbeitetes in den Schulalltag implementiert wird

In jeder Sitzung wird Protokoll geführt. Die Informationen sollen von Teilnehmern des Schülerparlaments in die Klasse getragen werden. Und andersherum sind es die Vertreter im Schülerparlament, die die Informationen/Fragen/Anregungen/Themen aus ihren Klassen mitbringen.

So übernehmen alle Kinder der Ratsschule Berenbostel Verantwortung für die Gestaltung des Schullebens und erhalten die Möglichkeit, es aktiv mitzugestalten und Einfluss auf schulinterne Entscheidungen zu nehmen. Eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls findet über die Klasse hinaus statt.

Noch detailliertere Ausführungen unserer Arbeit finden sich in den schuleigenen Konzepten.

Zur Entwicklung des Schulprogramms:

Erstmalig entwickelt wurde das Schulprogramm im Jahr 2007.

Fortschreibung des Schulprogramms der Ratsschule Berenbostel

Entwicklungsschritte/Arbeitsschwerpunkte in den Schuljahren 2010/11 bis 2011/2012 (Stand Februar 2011)

Folgende vom Kollegium erarbeiteten kurz-, mittel- und langfristigen Ziele wurden vom Schulvorstand in der Sitzung vom 23.02.2011 verabschiedet:

kurzfristig:

- Lehrerzimmer streichen lassen
- Beratungsraum und Raum zwischen N1 und N2 streichen lassen und möblieren
- Überarbeitung der Bewertungskriterien in den einzelnen Fächern
- Grundsanierung aller Erstklassräume, bis der Sanierungsstau behoben ist
- Einrichtung der Fahrradwerkstatt
- Gestühl für eine neue erste Klasse
- Große Leinwand für die Aula
- Jalousien/Gardine Serverraum
- Evaluation (SEIS)

mittelfristig

- Klassenbildungskonzept
- Hausaufgabenkonzept
- Evaluation und ggf. Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne in allen Fächern bis auf Sachunterricht (ist gerade überarbeitet worden)
- Zwanziger-, Zehner- und Hunderterfeld, evtl, auch Hinkekasten, auf den Schulhof malen lassen (finanziert durch den Förderverein)
- Schulvertrag/Schulordnung evaluieren (evtl. GE- bote statt VER - bote)

langfristig

- Fortbildungskonzept
- Vorbereitung Soccercup
- **Fortbildungen:**
 - o Methodentraining
 - o Elternttraining Medienerziehung durch Medientrainer
- Errichtung von Basketballkörben auf dem Schulhof
- Ruhe- und Arbeitsraum außerhalb des Lehrerzimmers (alte Hausmeisterwohnung)
- Lautsprecher für die PCs in den Klassenräumen (nach Ausstattung mit PCs durch die Stadt im Rahmen des Medienentwicklungsplans MEP)

Maßnahmenkatalog der Ratsschule Berenbostel als Fortschreibung des Schulprogramms, entwickelt in 2007, überarbeitet in 2011, erneute Schwerpunktfestlegung in 2013

- verabschiedet bei der Gesamtkonferenz am 04.12.2013 -

- Die in 2011 abgestimmten - noch offenen - Maßnahmen im Rahmen der schulischen Qualitätsentwicklung fließen in die Fortschreibung mit hinein.

Geplante Maßnahmen für das Schuljahr 2013/14

<i>was?</i>	<i>verantwortlich?</i>
Evaluation 2014	Schulleitung
Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne	die jeweiligen Fachkonferenzen
Überarbeitung der Bewertungskriterien	die jeweiligen Fachkonferenzen
Erstellung eines Curriculums für Soziales Lernen	zunächst Schulleitung (soll evtl. als SchiLF durchgeführt werden)
Klassenbildungskonzept	Schulleitung
Förderung der Feinmotorik der Lernanfänger	Betreuungskräfte
Errichtung von Basketballkörben auf dem Schulhof	Fachbereich Sport
Einrichtung eines ASA (Arbeits- und Sicherheitsausschuss)	Schulleitung (mit Sicherheits- bzw. Erst-Hilfe-Beauftragter, PR)
Sitzungen ASA dreimal jährlich	Schulleitung mit Sicherheits- bzw. Erste-Hilfe-Beauftragter, PR
Konzept Notfallorganisation	Schulleitung mit ASA
Durchführung eines Probealarms	Schulleitung
Auffrischung Material zur Ersten Hilfe	Sicherheits- und Erste-Hilfe-Beauftragte/Schulleitung
Anschaffung Klassengestühl 1x	Schulleitung
Überarbeitung „Ratsschulgeber“	Schulleitung

-
-
-
-
-

- Geplante Maßnahmen für das Schuljahr 2014/15

<i>was?</i>	<i>verantwortlich?</i>
Evaluation	Schulleitung
Förderung der Feinmotorik der Lernanfänger	Betreuungskräfte
Schulvertrag/Schulordnung evaluieren (evtl. GE- bot e statt VER - bote)	n.n.
Durchführung eines Probealarms	Schulleitung
Sitzungen ASA	Schulleitung, Sicherheits- bzw. Erst-Hilfe-Beauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Schulleitung
Auffrischung Material zur Ersten Hilfe	Sicherheits- bzw. Erst-Hilfe-Beauftragte/Schulleitung
Konzept „Gesundheitsmanagement“	Schulleitung mit ASA
Überarbeitung des Schulprogramms	Schulvorstand
Hygienekonzept	SL, Sicherheits- und Hygienebeauftragte

-
-